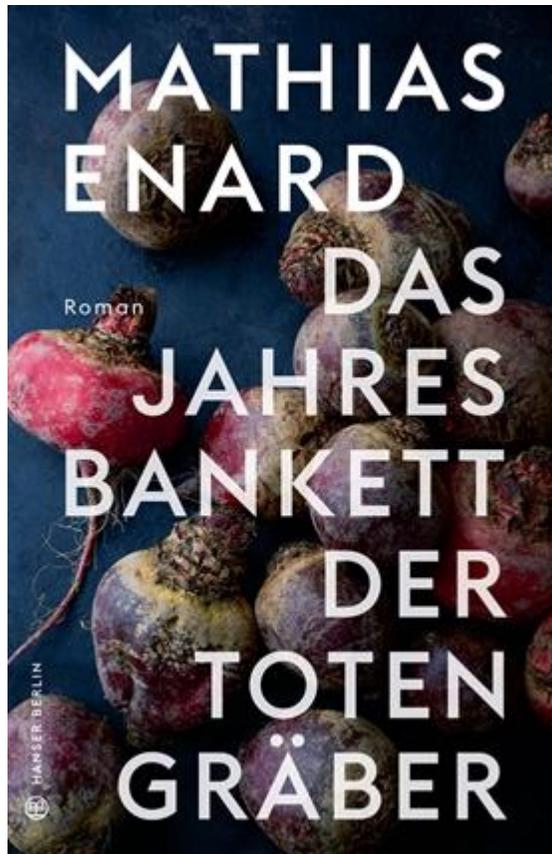


Das Jahresbankett der toten Gräber – Mathias Enard

Diese Geschichte handelt in der Sumpfreion der französischen Westküste und beschreibt die Erfahrungen des Anthropologen David. Er will dort über die Beobachtung von Land und Leuten seine Doktorwürde erlangen.



von
Hans Lenzi

Mathias Enard nimmt sich in seinem neuen Roman den Herausforderungen des Landlebens und der Beharrlichkeit der menschlichen Existenz an. Für eine Dissertation über das Leben auf dem Land im 21. Jahrhundert zieht der Pariser Anthropologe David aufs Dorf, um Sitten und Bräuche der Landbevölkerung zu beobachten. Die Stille, die ständige Anwesenheit von Tieren aller Art, vor allem aber die überraschende Unangepasstheit sämtlicher Dorfcharaktere ziehen ihn in ihren Bann, und bald ist er viel involvierter in das Landleben, als er es sich je hätte träumen lassen. Doch nie wird er all die weitverzweigten Vorgeschichten kennen, die Mathias Enard in kühner Fahrt durch Raum und Zeit mit komödiantischer Lust erzählt. Das neue Buch von Mathias Enard ist mehr als ein Roman, es ist ein atemberaubendes literarisches Erlebnis.

Der Autor

Mathias Enard, 1972 geboren, lebt in Barcelona. Auf Deutsch erschienen von ihm die Romane 'Zone', für den er den Candide-Preis 2008 erhielt, 'Erzähl ihnen von Schlachten, Königen und Elefanten', ausgezeichnet mit dem Prix Goncourt des lycéens 2010, und 'Straße der Diebe'. Für den Roman Kompass erhielt er den Prix Goncourt 2015 und 2017 den Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung.